

eiern auf dem Markte angetroffen. Also wäre der Vogel auch zu den hier brütenden zu zählen.

Bubo maximus ist im Vövel-Thale auf der Erde brütend angetroffen worden.

Lau. rufus nistete im verfloßenen Frühlinge in einem an die Stadt Münster stossenden Garten auf einem Apfelbaune.

Nicht *Turdus pilaris* nistete bei Paderborn, sondern *viscivorus*, was meinerseits eine Verwechslung war. Auch unter hier bei Münster gesammelten Eiern fand ich Eier von *viscivorus*.

Eudytes arcticus ist im vorigen Jahre im Prachtkleide in hiesiger Gegend erlegt worden.

Scolopax rusticola sah ich im vorigen Frühling durch die Promenaden unserer Stadt fliegen und zwar gleich einem Raubvogel verfolgt von Bachstelzen und sonstigen kleinern Vögeln.

B. Altum.

N o t i z e n.

Die Waldschnepfe scheint wirklich von vielen kleinen Vögeln für eine Eule gehalten zu werden. Folgende »Anektode«, welche mir durch Herrn Justizrath Isensee in Cöthlen mitgetheilt worden ist, heweist dies und dass es dem »Jäger« oft recht nützlich ist, wenn er »etwas Ornithologie versteht«. Genannter Herr hatte einst in dem Reviere des Herrn Förster Naumann in Kleinzerbst *) eine Waldschnepfe geschossen und sie herabstürzen gesehen, ohne sie jedoch finden zu können. Die Jagdgefährten begannen bereits an der Zuverlässigkeit der Angabe des Schützen zu zweifeln und einen Irrthum anzunehmen, als der Förster Naumann zu ihnen kam, und, obwohl er zur Zeit des Schusses weit entfernt gewesen war, sofort eine von dem Schussorte ziemlich weit entfernte Stelle bezeichnete, wo die Schnepfe liege. Man folgte dem Voranschreitenden, und fand die flügelahm geschossene Schnepfe zu nicht geringem Erstaunen wirklich an der bezeichneten Stelle. Die Sicherheit, mit welcher der »ausgezeichnete Jäger« auf die entfernte Beute losgeschritten war,

*) Zweiter Bruder des Prof. Dr. Naumann, und in dessen Werken oft genannt: ein ausgezeichneter Beobachter und Kenner der Sitten und Gewohnheiten etc. der Vögel.

veranlasste die Frage nach dem Wie? und Warum? und die Antwort: »Der Fink klagte, weil er die Schnepfe für eine Eule hält; ich habe bloss den Finken aufgesucht, der hat sie mir gezeigt, denn der hat bessere Augen, als wir.«

Bekanntlich verrathen viele Vögel durch irgendwelche Eigenthümlichkeiten in ihrem Betragen die Gegenwart mancher anderer Thiere, z. B. der Raubthiere, oder auch ihrer Nahrung, wie die Honigkuckuke Afrika's, und es mag manches hierher Gehörige dem Auge des Forschers noch unbekannt geblieben sein.

E. Baldamus.

Limosa rufa habe ich Ende Juni — ein altes Männchen — und Anfang September — einen jungen Vogel — an unserer Seeküste (Oldenburg) erlegt.

Auch *Van. melanogaster* wurde Ende Juni einzeln dort von mir bemerkt, konnte aber nicht erlegt werden, da er zu scheu war. Dagegen erlegte ein Freund von mir im vorigen Jahre ein altes Männchen, das ihn nach Art der Kibitze ungeschwärmt hatte, was mich zu der Muthmaassung veranlasst, dass der Vogel dort sein Nest hatte.

Ferner erhielt ich im Laufe des Winters eine *Alauda alpestris* und einen kleinen Singschwan, nur von der Grösse einer Hausgans.

C. F. Wiepken.

Sonderbarer Fang eines *Gypaëtos barbatus*.

Im Sept. d. J. war in der »Schützenzeitung für Tyrol und Vorarlberg« von einem Geieradler zu lesen, den bei Ausübung seines Räuberhandwerks ein eigenes Missgeschick getroffen hatte. Glücklicherweise hatte er eines der schweren, dickwolligen Schafe, wie sie die rauheren Gegenden der dortigen Hochgebirge beweideten, über den Rand einer Felsenwand in den Abgrund gestossen; aber die Fänge des Raubvogels hatten sich dabei so fest in das filzige Vlies seines Opfers vergriffen und verwickelt, — wahrscheinlich durch eine plötzliche und energische Drehung desselben — dass der Vogel dies Mal nolens volens an der Luftfahrt theilnehmen musste. Die breiten und langen Flügel des Reiters, fallschirmartig ausgespannt, hatten natürlich den Sturz in eine mähliche Thalfahrt verwandelt, und unverletzt kamen Ross und Reiter unten im Thale an, wo das Schaf ganz in der Nähe seinen Stall hatte. Diesem lief das Schaf eiligst zu (wie die Thiere dort jedesmal thun, wenn ein Unwetter

oder sonstiges Missgeschick sie auf ihren Bergweiden überfällt) und überantwortete den Räuber lebend und trotz alles Sträubens in die Hände des erstaunten Senners.

Albrecht Binfleisch.

Im 2. Quartalheft dieses Jahrgangs, S. 320, hat mein Freund Dr. Hellmann in Gotha mitgetheilt, dass Vultur Papa auf den Felsen von Gibraltar brütend beobachtet worden und dass somit dieser Vogel in das Verzeichniss der europäischen Vögel aufzunehmen sei.

Fraglicher Vogel ist ein Bewohner Süd-Amerika's und wurde ausser diesem Lande noch nicht einmal in Afrika beobachtet, um so weniger ist dieses mit Europa der Fall; es kann nichts Anderes sein, als unser *Vultur fulvus*, Briss., welcher im ganzen Süden Europa's nistet. Dieser Vogel ist somit aus der europäischen Ornis wieder zu streichen, dagegen ist in dieselbe aufzunehmen:

Diomedea chlororhynchos, Gmel.

In den südlichen Meeren zu Hause; ein Exemplar wurde im Herbst 1847 beim Silberbergwerk Kongsberg in Norwegen todtgeschlagen und steht in der Sammlung des Custos Esmark in Christiania, wo ich ihn selbst gesehen habe.

Columba gelastes, Temm.

In Asien und Japan einheimisch. Zwei Exemplare dieser Species sind in Schweden vorgekommen, und zwar wurde eines im December 1842 in Henjeadalen geschossen, das andere im October 1850 bei Persbyn, 1½ Meilen westlich von Pitca, in einer waldigen Gegend, wo man früher weder zahme, noch wilde Tauben gesehen hat, gefangen. Vide: Sundevall, Öfversigt af kongl. Vetenskaps-Academiens Förhandlingar. 1851. Nr. 7 & 8.

Dr. Calwer.

Am 11. December dieses Jahres erhielt ich ein Weibchen von Otis Tetrax L., welches bei Oeffingen, 2 Stunden nördlich von Stuttgart, vom Walde aus geschossen wurde; es ist dieses bis jetzt der einzige bestimmte Fall, dass ein Vogel dieser Art in Württemberg erlegt wurde. Er war gut genährt; in seinem Magen fanden sich nur Blätter von *Trifolium procumbens*, L., *Hieracium Pilosella*, L. et *Brassica campestris*, L. var. *oleifera* biennis, Dec. Sein Fleisch war sehr schmackhaft. Dieser Vogel steht in meiner Sammlung.

Dr. Calwer.

Nachrichten und Bekanntmachungen.

Als ordentliche Mitglieder sind der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft bis heute beigetreten:

Herr Hermann Ploucquet, Conservator am K. Naturalienkabinette in Stuttgart.

- » Forstkandidat Wilhelm Schallehn, aus Glietzen.
- » » » Rudolph Philippi, aus Frankfurt a. d. O.
- » » » Ferdinand Dittmer, aus Uckermünde.
- » Sparkassenbeamteter Julius Finger, in Wien.
- » Stud. cameral. Albrecht Rindfleisch, aus Cöthen.
- » Dr. philos. Egeling, z. Z. in Cöthen.
- » Domainen-Inspektor E. von Bodemeyer in Reindörffel.
- » Freiherr Balduin von Münchhausen in Leitzkau.

Den verehrlichen Mitgliedern, welche noch keine Diplome erhalten, zur Nachricht, dass die vom Vorstande unterschriebenen Diplome nicht zugereicht haben, und die zur Unterschrift versandten noch nicht zurückgekommen sind. Zugleich wollen die betreffenden Herren darüber bestimmen, auf welche Weise sie die Diplome zugesendet haben wollen.

Diebzig im November 1853.

Der Sekretär:

E. Baldamus.

Nekrolog.

Die vor wenigen Tagen eingetroffene Hinterlassenschaft des Dr. Richard Vierthaler, bei welcher sich auch seine Privat-Tagebücher (vom 10. Januar 1850 bis Ende September 1851) befinden, setzt mich endlich in den Stand, dem so früh und im Dienste der Wissenschaft geschiedenen Freunde und Mitglieder unserer Gesellschaft einige ausführlichere Gedenkworte zu widmen.

Dr. Richard Vierthaler, ältester Sohn des Geheimenrathes Albert Vierthaler in Cöthen, wurde daselbst am 24. August 1820 geboren. Er besuchte bis zum Jahre 1842 das dortige Gymnasium, und verliess nach absolvirtem Abiturienten-Examen seine Vaterstadt, um in Giessen, Heidelberg und Würzburg Medicin zu studiren. Im Jahre 1847 kehrte er, nachdem er in Würzburg sein Doktor-Examen bestanden, nach Cöthen zurück, und legte hier sein Staats-Examen ab.

Eine angeerbte Liebe für die Natur und ihre Wunder bildete sich bei ihm schon frühzeitig zur Liebe für die Naturwissenschaft aus, deren praktischem Studium er

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Notizen 453-456](#)